

V. Abschnitt

Die ausländischen Sportarten

Um eine biologische Abwägung solcher Sportarten, die im Auslande betrieben werden und bei uns in Deutschland entweder unbekannt sind oder nicht eingebürgert werden konnten, zu geben, dazu müßte man vorher die ganze Welt bereist haben. Das war mir leider noch nicht vergönnt.

Ich beschränke mich daher auf das Wenige, das ich zu beobachten Gelegenheit hatte. Sicher bestehen bei anderen Völkern der Erde eine ganze Anzahl von Sportarten mit hohen biologischen Eigenschaften, welche es verdienten, in Deutschland eingeführt, auf deutschen Geist umgestellt und vielleicht an die Stelle von unbiologischen, aber bei uns seither verbreiteten Sportarten gesetzt zu werden.

1. Baseball. Baseball ist ein Volksspiel der Nordamerikaner. Ihm schreibe ich nicht zuletzt die hohe Kriegseignung der Amerikaner zu.

Als 1918 an der Sommefront uns amerikanische Gefangene gegenüberstanden, habe ich sie nach ihren Kriegserfahrungen befragt. Sie antworteten ganz freimütig. Dabei fiel auf, daß sie nur wenig unter den Eindrücken der eben verlassenen Materialschlacht standen oder sich sehr schnell von ihnen bereits erholt haben mußten. Es waren frische, unbekümmerte und durch nichts so leicht aus der Fassung zu bringende Jungen. Ihr Wesen haben wir so manchesmal bei großen Wettkämpfen angestaunt, wo Startfieber u. dgl. nicht für sie vorhanden zu sein schien. So blieben sie auch im Ernstkampf, und diese jung-siegfriedhafte Unbekümmertheit führe ich auf ihre sportliche Schulung zurück.

Gemeinsam mit unseren Soldaten konnte ich aber beobachten, daß uns die Amerikaner im Handgranatenkampf ganz eindeutig überlegen waren, weil sie die Handgranaten viel weiter und sicherer zu werfen verstanden.